

Zwei von drei Stellen werden nie ausgeschrieben

Über 60 Prozent aller Stellen in der Schweiz werden niemals auf Jobportalen im Internet veröffentlicht. Das zeigt eine neue Studie.

Vor allem Grossfirmen schreiben einen grossen Teil der Stellen nicht auf öffentlichen Jobportalen aus. Denner, Ikea oder Novartis beispielsweise veröffentlichen laut einer neuen Studie nicht einmal 10 Prozent ihrer offenen Stellen auf grossen Jobportalen. Ikea nennt als Grund unter anderem, dass man durch die eigene Website oft bereits genügend geeignete Bewerber finde. «Für Generalisten benötigt Novartis kein externes Portal, da wir mit der Ausschreibung auf unserem Novartis-Portal ausreichend geeignete Kandidaten finden», erklärt Novartis-Sprecher Satoshi Sugimoto. Suche man Spezialisten, nutze man nicht die allgemeinen Jobportale, sondern Stellenbörsen, die auf den entsprechenden Berufszweig spezialisiert sind.

Auch Denner sagt, gerade bei offenen Stellen im Bereich Logistik und Verkauf erreiche man über die eigene Website bereits genügend geeignete Leute.

Wer auf Jobsuche ist, sollte seine Suche unbedingt auf Firmenwebsites ausweiten: Der grösste Teil aller Stellen wird in der Schweiz niemals auf öffentlichen Jobportalen landen. Laut einer neuen Studie schreiben Firmen in der Schweiz gerade mal eine von drei offenen Stellen auf Stellenbörsen im Internet aus. Das zeigt eine Untersuchung der Firma Metapage, Betreiber der Plattform Markenjobs.ch. Für die Studie wurden 100 mittelgrosse bis grosse Schweizer Arbeitgeber analysiert.

Noch viel extremer sind die Zahlen einiger Grossfirmen: Denner, Ikea oder Novartis beispielsweise schreiben nicht einmal 10 Prozent ihrer offenen Stellen auf grossen Jobportalen aus. «Für Generalisten benötigt Novartis kein externes Portal, da wir mit der Ausschreibung auf unserer Website ausreichend geeignete Kandidaten finden», sagt Satoshi Sugimoto. Suche man Spezialisten, nutze man nicht die allgemeinen Jobportale, sondern Stellenbörsen, die auf den entsprechenden Berufszweig spezialisiert seien.

Bewerbungsflut vermeiden

Auch Denner sagt, gerade bei offenen Stellen im Bereich Logistik und Verkauf erreiche man über die eigene Website bereits genügend geeignete Bewerber. Ikea-Sprecher Aurel Hosennen erklärt das Vorgehen des Möbelhauses wie folgt: «Als Erstes werden Job-Vakanzen bei uns für zwei Wochen intern ausgeschrieben.» Konnte die Stelle so nicht besetzt werden, wird sie auf der Firmenwebsite veröffentlicht. Oft reiche das, um eine regelrechte Bewerbungsflut auszulösen: «Bis zu 150 Bewerbungen innert drei bis fünf Tagen sind bei Verkaufs- und Logistikstellen keine Seltenheit», so Hosennen.

Klar ist auch, dass sich so viel Geld sparen lässt, denn Firmen, die ihre offenen Stellen online auf Stellenportalen ausschreiben wollen, müssen dafür viel Geld in die Hand nehmen: Zwischen 590 und 650 Franken kostet ein Inserat auf den grössten Schweizer Jobportalen pro Monat.